

UKRAINE-KRIEG 5

Auch medizinische Produkte gesucht

Lions, Rotary und Stadtgemeinde Horn bitten um Spenden für Spritzen, Medikamente, Powerbanks oder Kühlakkus.

VON THOMAS WEIKERTSCHLÄGER UND EDUARD REININGER

BEZIRK HORN Zu einer beispielgebenden Zusammenarbeit schließen sich der Lions Club Horn und der Rotary Club Geras/Waldviertel und die Stadtgemeinde Horn unter dem Namen „Horn hilft“ zusammen. Denn „Farben verpflichten“, sind sich die Vertreter der beiden Charity-Organisationen, deren Clubfarben jeweils gelbblau sind, einig.

Warum sich die Vereine mit der Stadtgemeinde zusammenschlossen und diese Aktion ins Leben gerufen haben? Weil es vielen Geflüchteten am Notwendigsten fehlt: Nahrung, Hygieneartikel, Unterkunft und psychologische Hilfe, sagen Wolfgang Schuhmann, Präsident des Rotary-Clubs Geras/Waldviertel, Stadtdirektor Matthias Pithan und Harald Hofmann, Schatzmeister des Lions Club Horn. Da die Versorgung in der Ukraine immer schwieriger werde, zähle jede Hilfe: „Das Leid in der Ukraine wird immer größer. Der Bombenhagel intensiver. Die Schutzbunker immer voller. Zur Kälte mischt sich jetzt auch der Hunger.“

Diese Sammelaktion soll gewissermaßen über die bisherigen hinausgehen. Denn gesammelt werden sollen in erster Linie „Premiumartikel“ wie Milchpulver und Babynahrung (keine Gläser), Babywindeln, Feuchttücher, Wundschutzcreme, Babytragetücher und Babytragen, Kühlboxen und

Kühlakkus, Konservendosen, Taschen- und Stirnlampen, batteriebetriebene Radios, Batterien, Powerbanks und Ladekabel oder Rucksäcke. Darüber hinaus wird um Geldspenden gebeten, um Decken und Schlafsäcke anschaffen zu können.

Auch medizinische Produkte wie Medikamente, Spritzen, Binden oder Desinfektionsmittel sollen über diese Aktion beschafft werden. Organisiert werden sollen sie unter Abstimmung mit dem pensionierten Arzt Fritz Eckhard und Apotheker Gilbert Zinsler.

Gesammelt wird am Freitag, 11. März von 14 bis 18 Uhr, und am Samstag, 12. März, 9 bis 12 Uhr, in der alten Molkerei in Horn. Jeder Club stellt zwei Personen pro Tag für die Ab-

wicklung zur Verfügung. Zum Sortieren werden gleich die unzähligen Bananenschachteln, die sonst als „Flohmarktlager“ dienen, verwendet.

Aktion von Russin initiiert: „Wir sind nicht alle so“

Ins Leben gerufen wurde die Aktion übrigens von einer russischen Staatsbürgerin, die nicht namentlich genannt werden will. „Viele Russen verabscheuen diesen menschenverachtenden Überfall“, sagt sie. Mit dieser Hilfe möchte sie ein wenig das Unglück abschwächen und ihre Verbundenheit zu den ukrainischen Mitmenschen zum Ausdruck bringen. „Wir sind nicht alle so“, weist sie auf die große Anteilnahme vieler Russen, die mit Putins

Politik nicht einverstanden sind, hin. Sie ist auch die Kontaktperson zu Dmytro Kulchytsky. Kulchytsky ist Koordinator für humanitäre Hilfe im freiwilligen Zentrum der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche. Der Transportprozess wurde spontan gebildet und besteht hauptsächlich aus Freiwilligen mit Privatautos oder Lkw, die vom Logistikunternehmen „Avtofan“ zur Verfügung gestellt werden. Alle Habseligkeiten, Medikamente und Lebensmittel werden in vom ukrainischen Staat kontrollierte und koordinierte Lagerhäuser transportiert. Von dort aus sollen sie in ukrainischen Städten verteilt werden. Es wird genau kontrolliert, ob das Auto sein Ziel erreicht hat.

Wenn die Aktion gut angenommen wird und weiterer Bedarf besteht, könne man sich vorstellen, die Aktion auch zu wiederholen.

i Bank-Daten

Zahlungsbetreff:

Ukrainehilfe

Lions Club: AT21 5300

0033 5501 1215,

Hypobank NÖ

Rotary Club: AT31 2022

1000 0000 2451,

Sparkasse Horn



▲ Wolfgang Schuhmann, Präsident des Rotary-Clubs Geras/Waldviertel, Stadtdirektor Matthias Pithan und Harald Hofmann, Schatzmeister Rotary Club Horn (v.l.) Foto: Eduard Reininger